Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 14 (1907)

**Heft:** 11

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auffassungsfähigkeit.) Soll hiemit die an letter Rantonalkonferenz abgelehnte 15köpfige Turnkommission erstehen? Nein! Das Programm stellt diese "Bertrauensmänner" auf durchaus legalen Boden von wohlwollenden, helsenden Freunden und Beratern der Lehrer. Die Inspektion des Turnunterrichts verbleibt dem Bezirksschulrat. Wenn bei diesen Abgeordneten der Spezialkonferenzen guter Wille vorhanden ist, das wirklich Erreichbare anzustreben, offen die eventuellen Schwierigkeiten zu besprechen — wie man auch in der kantonalen Turnkommission sich auf das Erreichbare beschränkt, dann kann auch der momentan wenig begeisterte Turnlehrer pslichtgemäß mitmachen und einen notwendigen Fortschritt erhoffen.

b. O In ber "Schweig. Lehrerzeitung" murbe wieberholt ber Grundung einer Settion St. Ballen bes Shweig. Lehrervereins gerufen. Wir hatten von biefen Stimme an biefer Stelle nicht Rotig genommen; nun wird aber in Mr. 10 ber S. 2. 3. der fath. Erziehungverein, wie auch ber fantonale Behrerverein so erwähnt, daß einige Bemerkungen notwendig find. Die neue Sektion St. Ballen foll die freifinnige Lehrerschaft umfaffen, und man fest dabei voraus, bie tath. fonservative sei im Erziehungsverein icon organisiert. Nun umfaßt ber Erziehungsverein nicht bie Salfte ber fath. Lehrerschaft, auch mehrheitlich fath. Bezirke besitzen keine Sektionen; ber Erziehungsverein ist kein Lehrerverein, nicht einmal ausschließlicher Schulverein. Beweis hiefür find feine Statuten und bie Tatsache, daß neben bemfelben ein eigener Berein tath. Lehrer und Schulmanner besteht, ber aber auch feine organisierte fantonale (ft. gall.) Seftion besitht. Rongrueng mare erft hergeftellt, wenn biefe unferfeits nach der Grundung einer Set. tion St. Gallen bes Sch. L. B. erfolgen wurde. Dies nicht als Drohfinger, sondern als Orientierung über die tatsachlichen Berhaltniffe. Stelle murbe bie nach Proporg bestellte Rommission bes fant. Lehrervereins nur als Bertreterin der parteipolitischen (beibseitig nicht organisierten) Lager in der Lehrerschaft dargestellt. Bu unrecht! Es gibt auch einen Lehrerstand mit gemeinsamen Bedürfniffen und Bielen, und wir haben von ber betreff. Rommiffion bie Ueberzeugung, bag fie fich reblich Mube gab, bas Gemeinsame zu forbern und nicht durch Parteidifferenzen Schaben leiden zu laffen. Ob biefe "Proporzregierung" bei ben bestehenden Berhaltniffen nicht leichter tut, als nach und neben ben erwähnten Neuorganisationen? Uebrigens ist wegen ber bisherigen Berhaltniffe tein Behrer in seiner parteipolitischen Stellung verflacht ober mantend geworben! Privatanfichten! Schreiber bies erlaubt fich ebenfalls bie Frage, ob es wirklich ratsom wäre, anläklich ber nächsten Hauptversammlung ber R. L. B. auch eine Tagung irgend einer ber erwähnten "Settionen" anzuberaumen.

# Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. Schanis erhöhte ben Reallehrer Gehalt von 2400 auf Fr. 2800 -

200

\* Ganz unerwartet schnell ftarb in Mosnang im Alter von 62 Jahren ber hh. Pfarrer Rarl Gisenring. Der Berewigte war ein großer Lehrerund Schulfreund, tätiges Mitglied im fath. Erziehungsvereine, verfaßte mehrere wertvolle Broschüren und verfügte über gute musikalische Beranlagung. Der ft. gall. Klerus verliert in Eisenring ein würdiges und rühriges Elied. R. I. P.

\* Oberlehrer Graf von Widnau murde nach Rappel gewählt. Der Gehalt

wurde um Fr. 100 erhöht.

2. Bern. Es herrscht großer Behrermangel. Bur Zeit find 92 Primar- lehrerftellen unbesett. —

3. Sownz. Schon ben 20. Marz ist außerorbentliche Sitzung bes Rantonsrates, welche u. a. die 2te Lesung des Schulgeses in Aussicht genommen hat.

Das Schulsparkaffenwefen nimmt wieder neue Anläufe. Ginfiedeln und Schübelbach haben bereits erfolgreich begonnen. Urheber find die Lehrer

Meinrad Ralin an erfterem und Pfarrer Ruriger an letterem Orte.

Der "Einsiedler Anzeiger" streift in einem Leitartikel bie mißlichen Besolbung sverhältnisse ber Geiftlichkeit bes Ats. Schwyz und ermuntert Behörden und Laienwelt (Lehrer, Aerzte, Juristen, Handwerker 20.) zu energischem Vorgehen, um der Geistlichkeit zu würdigerer und zeitgemäßerer Besoldung zu verhelfen.

Lach en. Die Kirchgemeinde erhöhte den Gehalt ihres Ortspfarrere, bes Ho. Defan Zehnder, und des Hh. Kaplan Schnüriger um 150 resp. Fr. 115. Ein Anfang, der hoffentlich auf unsere Kirchgemeinden anstedend wirkt. —

4. Bürich. — Das an der diesjährigen Schulspnode zur Behandlung gelangende Hauptthema lautet: "Der staatsbürgerliche Unterricht". Als Reserenten hat der Synodalvorstand gewonnen die Herren Prof. Dr. Zürcher und Fortbildungsschul-Inspettor Steiner. Die Reserate werden ausnahmsweise den Synodalen gedruckt zugestellt werden zur Ermöglichung einer ausgiedigen und fruchtbringenden Diskussion. Als Versammlungsort ist an der letzten Synode Mannedorf bestimmt worden.

Der notorische Sekundarlehrermangel hat einer Motion Schaubli im Ran-

tonsrate gerufen. -

- 5. Ari. \* Der Lehrerverteran und alteste Schweizer, beffen Bilb mir in einer jüngsten Rr. gebracht, Rolumban Ruffi, ift Freitag ben 8. bies im Alter von 101 Jahren 16 Tage nach kurzem Unwohlsein in Andermatt gestorben Bormittage empfing er, influenzakrant, bie beil. Sakramente, um gleichen Tage einzuschlummern für biefes Jammertal. Der Berewigte bat ein reiches Beben gelebt, reich an Arbeit in Armut und Zufriedenheit. Im Alter von 13 Jahren schon magte er sich an die Orgel heran und spielte sie mahrend 76 Jahren. 70 Jahre führte er das Szepter in der Schule mit bewunderungswürdiger Hingabe und mit einem Erfolge, beren Spuren fich nicht verwischen laffen. Er mar ein Behrer nach altem Schrot und Rorn, Bilbner und Erzieher zugleich. Aus seiner Schule gingen benn auch Manner hervor, beren Namen weit über bie Grengen bes Schweizerlandes befannt find, 3. B. P. Bernard Chriften, Orbensgeneral ber Rapuziner in Rom, P. Cafimir O. Cap. fel., die Herren Gerold Nager, Gerichtsprafibent, und Talammann Meper u. a. — Auch im öffentlichen Beben stellte er seinen Mann. Viele Jahre hindurch betleibete er bas Amt eines Berichtsprafibenten bes Begirtes Urfern. Andermatt behalt feinen braven Lehrer in gutem Undenken, war er doch Bater der Jugend und Berater seines Bolkes und beides in unverfälscht tatholischem und eigennütigem Sinne. Der brave Mann ernte Gottes Lohn, benn im Dienste und gur Chre Gottes mar er Lehrer und Bürger. Ein braver Bürger, ein pflichtbewußter Lehrer, ein treuer Ratholif. R. I. P.
- 6. **Thurgan.** Schönenberg-Arabolf erhöhte ben Gehalt ber Lehrer auf Fr. 1600 —

7. Denifoland. Aus Heffen wird fub. 7. Marz alfo gemelbet:

In der Frage des gemeinsamen Schulgebetes in Simultanschulen, die schon so so viel Staub auswirbelte und wiederholt die Ursache heftiger Streitigeteiten geworden war, hat neuerdings das Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, eine Berfügung von prinzipieller Bedeutung erlassen. Hiernach werden die Landesschulbehörden beaustragt, das Lehrerpersonal zu bebeuten, "daß die Kinder von Dissidenten nicht angehalten werden dürsen, gegen

ihren bezw. gegen ben Willen ihrer Eltern, das Schulgebet selbst laut vorzubeten". "Selbstverständlich", so heißt es in der Verfügung weiter, "haben auch diese Kinder während der Gebetsverrichtung aufzustehen und die Andacht der übrigen nicht zu stören." — Diese Versügung verrät mehr freiheitlichen Sinn und mehr Takt und Achtung vor der religiösen Ueberzeugung, als die jakobinischen Zwängereien der letzten Zeit im Kanton St. Sallen. Es leben die — "blinden" Hessen!

## Literatuy.

Theorie und Praxis des Bekundarschulunterrrichtes. Es ift eine lobenswerte Gepflogenheit ber ft. gall. Sefundarlehrerkonferenz, die für die Jahresversammlung bestimmten Referate ben Mitgliedern mindestens vier Wochen vorher gedrudt auguftellen. Dies zwingt ben Referenten zu gründlicher, wohlburchbochter Arbeit und ruft einer fachlichen, gehaltvollern und baber fruchtbareren Distuffion. Die Arbeiten erscheinen jeweils im Jahrbuch "Theorie und Pragis". Das uns vorliegende 16. Heft enthält u. a. bas Protofoll der lettjährigen Ronferenz mit ber Diskussion, ob ber Setundarlebramtsturs (11/2 Jahre) an ber Rantonsschule beizubehalten ober an die Universität zu verweisen sei, analog bem Rampf der Meinungen, wie er anderwarts um die Lehrerbilbung überhaupt geführt wird (Zürich, Basel, Bayern usw.) Sehr aktuell ist die Studie "Ueber experimentelle Babagogik und Dibaftik" von G. Wiget, als bas Urteil eines Wortführers der Berbart'ichen Richtung über ben neuen Rurs. Den hauptinhalt bes heftes bilben bie "Beitrage gur Lehrplantheorie", eine philosophisch-padagogische Arbeit, beren Berftandnis ziemliches Studium erfordert. Der Referent Dr. Müller, Prof. ber Philosophie und Padagogit an der Kantonsschule, postuliert den Ausbau der zweijahrigen zur breiturfigen Setundarfcule, Ginführung der Anabenhandarbeit und bes 40-Minutenbetriebes (überall wollen bie obern Stufen bavon Gebrauch maden, für die Brimarschüler ware eine Entlastung in diesem Sinne wohl auch von Borteil), beffere Berudfichtigung ber bilbenben Runft ufm. Wir erlauben uns, einen Paffus zu zitieren.

Seite 95 betr. Anabenhandarbeit: "Sollte nicht auch da wieder der Staat helsend eingreifen, der, indem er solchen Tendenzen tatkräftig entgegenkommt, vielmehr Segen stiftet, als wenn er kurzweg auf die Verstaatlichung der Sekundarschule ausgeht und dabei dann voraussichtlich manches seit langem im kleineren Areise sich regende opferwillige Streben nach Unterhaltung und Hebung der Ge-

meinde- ober Privatsefundarschule schwächt ober lahmt."

Die "grünen" Hefte können den Sekundarlehrern zur Anschaffung bestens empfohlen werden. Bon den bereits erschienenen Jahrgangen sind die ersten acht vergriffen, ein Beweis für ihre Beliebtheit. Das 9., 11., 12., 13., 15. und 16. heft sind à 1 Fr., das 10. und 14. à 2 Fr. zu beziehen beim Raffier Reallehrer Chneter, Langgasse bei St. Gallen. Außerkantonale Sekundarlehrer können ebenfalls Mitglieder werden und erhalten gegen einen Jahresbeitrag von 2 Fr. das Jahreshest gratis.

C. Paben's Hansfreund. 20. Auflage. Selbstverlag des Berfaffers in

Chur. Fr. 1.50.

Tas handliche Büchlein enthält 250 exprobte Haumittel-Rezepte. Seit 1899 hat es schon die 20. Auflage erlebt, was gewiß für die Brauchbarteit spricht. Auch stehen demselben vertrauenerweckendste Empsehlungen zu Gebote. Für unsere Leserschaft seien aus den Tausenden dieser Empsehlungen genannt solche von Seminar-Regens Dr. Schmit in Chur, Pfarrer P. Ambros Jüccher in Freienbach, C. Frei, Lehrer der Handelswissenschaft in Aarau, Huber, Oberlebrer in Meinach, Buomberger, Friedensrichter in Bütschwyl, P. Fehrmann,